



Alle Vögel in den Stall

dpa | Meldung vom 3.11.2025



Klasse 5

Berlin (dpa) - Die Gänse und Enten der Bauern dürfen nicht mehr draußen herum watscheln. Auch einige Zoos bringen ihre Vögel unter schützende Dächer. Der Grund: In Deutschland breitet sich die Vogelgrippe aus.

Der Name verrät schon viel: Die Vogelgrippe, auch Geflügelpest genannt, ist eine Krankheit, die hauptsächlich Vögel betrifft. Sie wird durch das Virus H5N1 übertragen. Wildvögel, Hühner, Gänse, Enten und Puten sterben meist daran. Aber auch Säugetiere wie Füchse, Marder oder Waschbären können sich anstecken. Das passiert etwa, wenn die Tiere einen Vogel fressen, der die Krankheit hat. Menschen stecken sich nur extrem selten an.



Wie bei anderen Grippeerkrankungen werden Viren etwa über Schnupfen, Kot oder andere Flüssigkeiten kranker Vögel übertragen. Innerhalb eines Vogelstalls geht das sehr schnell. Über weitere Wege breitet sich das Virus meist über Wildvögel aus. Diesmal waren es wohl vor allem Kraniche. Gerade ziehen viele Vögel in den Süden. Wenn sie dabei über ein Gehege für Gänse oder Enten fliegen, kann ein Häufchen Kot die Tiere in einem landwirtschaftlichen Betrieb anstecken.

Wenn in einem Betrieb die Vogelgrippe auftritt, müssen dort alle Tiere getötet werden, um die Krankheit zu stoppen. Daher sind Tierhalterinnen und Tierhalter gerade besonders vorsichtig. Beim Füttern gehen sie in Schutzkleidung in die Ställe. In einigen Gegenden gilt außerdem gerade Stallpflicht: Die Tiere dürfen nicht mehr raus oder müssen unter abgedeckten Vorrichtungen geschützt werden. So sollen sie nicht in Kontakt mit Wildvögeln kommen. Auch Zoos schützen ihre Vögel, indem sie diese in Innenräume bringen. Für manche bedeutet das einfach, dass sie schon etwas früher in ihr Winterquartier ziehen.